



**Moses Mendelssohn Zentrum  
für europäisch-jüdische Studien**

Das Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien (MMZ) in Potsdam, anlässlich des 50. Jahrestages der Wannseekonferenz im Jahre 1992 gegründet und nach dem Philosophen und Aufklärer Moses Mendelssohn (1729–1786) benannt, ist eine interdisziplinär arbeitende wissenschaftliche Einrichtung, die historische, philosophische, religions-, literatur- und sozialwissenschaftliche Grundlagenforschung betreibt. Das MMZ ist ein An-Institut der Universität Potsdam und beteiligt am Studiengang Jüdische Studien/Jewish Studies.

GESCHÄFTSFÜHRENDER DIREKTOR

Prof. Dr. Julius H. Schoeps

STELLVERTRETENDE DIREKTORIN

Dr. Irene Diekmann

**Information und Anmeldung**

Anna-Dorothea Ludewig  
Moses Mendelssohn Zentrum  
für europäisch-jüdische Studien  
Telefon 0331 28094-0  
Fax 0331 28094-50  
aludewig@uni-potsdam.de  
www.mmz-potsdam.de

*Hinweise für Teilnehmer*

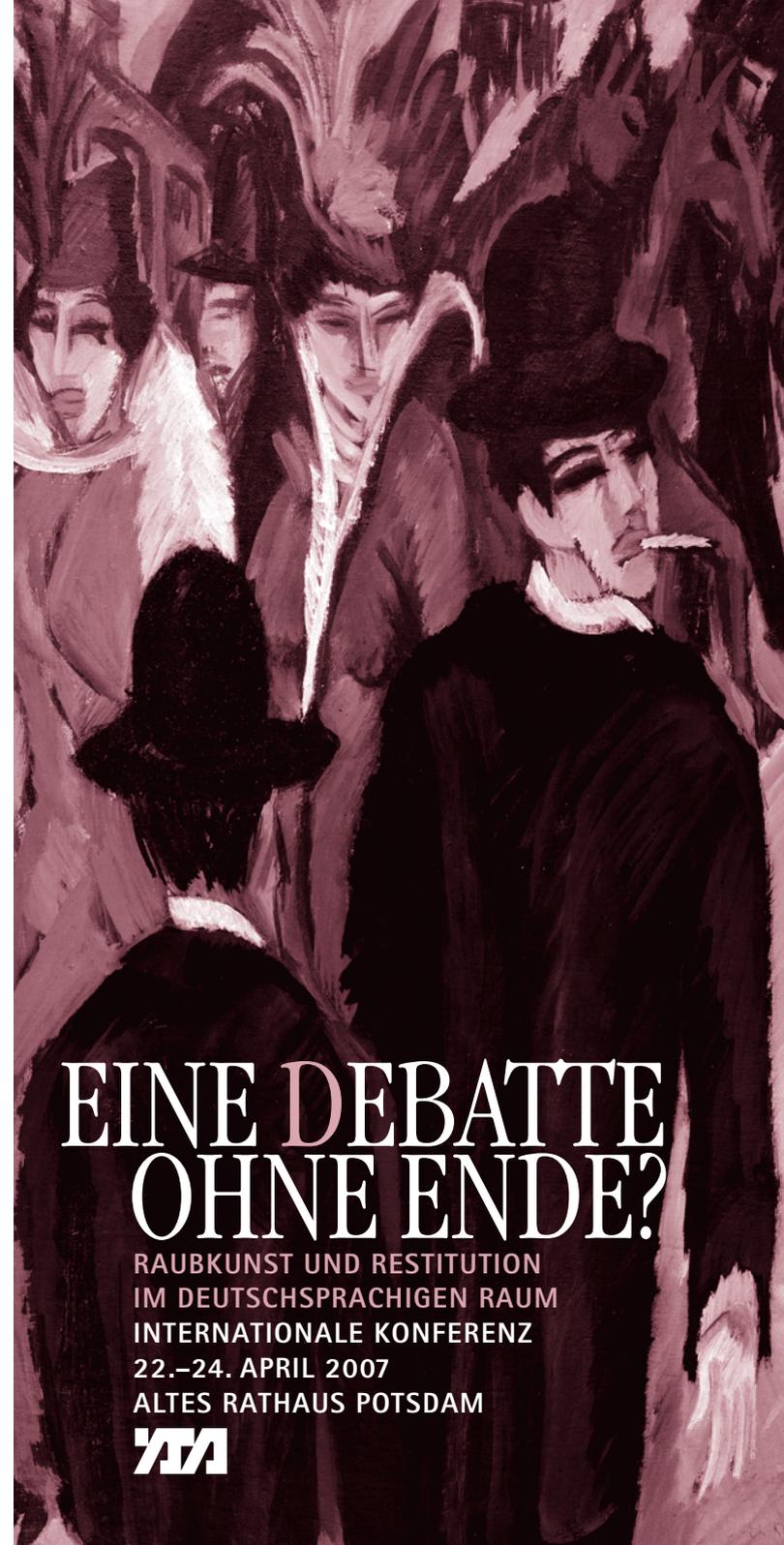
Konferenzgebühr: 15 Euro  
(kann vor Ort beglichen werden)  
Schüler und Studenten frei  
Anmeldeschluss: 10. April

*Unterkunft*

Falls Sie eine Unterkunft benötigen, wenden Sie sich an:  
Potsdam Tourismus Service  
Am Neuen Markt 1, Kabinetthaus  
14467 Potsdam  
Telefon 0331 27558-0  
Fax 0331 27558-29  
information@potsdam.de



Moses Mendelssohn Zentrum  
Am Neuen Markt 8  
14467 Potsdam  
Telefon 0331 28094-0  
Fax 0331 28094-50  
moses@mmz.uni-potsdam.de  
www.mmz-potsdam.de



# EINE DEBATTE OHNE ENDE?

RAUBKUNST UND RESTITUTION  
IM DEUTSCHSPRACHIGEN RAUM  
INTERNATIONALE KONFERENZ  
22.–24. APRIL 2007  
ALTES RATHAUS POTSDAM



## EINE DEBATTE OHNE ENDE?

### Raubkunst und Restitution im deutschsprachigen Raum

22.–24. April 2007

Altes Rathaus Potsdam

Internationale Konferenz

veranstaltet vom

Moses Mendelssohn Zentrum für

europäisch-jüdische Studien, Universität Potsdam

gefördert durch die

Gesellschaft für Geistesgeschichte und die

Moses Mendelssohn Stiftung



### Sonntag 22. April 2007

18 Uhr

#### Begrüßung

Prof. Dr. Julius H. Schoeps

#### Grußwort

Prof. Dr.-Ing. habil. Dr. phil. Sabine Kunst

Präsidentin der Universität Potsdam

#### Eröffnungsvortrag

Dr. Michael Naumann (Hamburg)

Staatsminister a.D.

**Raubkunst oder Beutekunst? Moralische Aspekte der  
Restitutionsdebatte in den deutschen Medien**

*Anschließend Einladung zu Brezeln und Wein*

### Montag 23. April 2007

9.15–12 Uhr *Moderation*

Prof. Dr. Christina von Braun (Berlin)

J. Christian Kennedy (Washington)

Special Envoy for Holocaust Issues

U.S. Department of State

**The American Role in Art Restitution**

RA Dr. Hannes Hartung (München)

**Die Restitution von Raubkunst in den**

**europäischen Mitgliedsstaaten –**

**eine rechtsvergleichende Bestandsaufnahme**

10.45 Uhr *Kaffeepause*

PD Dr. Gerhard Charles Rump (Berlin)

**Restitution und Presse: Der Fall Kirchner**

14–17.30 Uhr *Moderation*

Dr. Irene Diekmann (Potsdam)

Dr. Anja Heuß (Frankfurt/M.)

**Restitutionspolitik in Deutschland vor 1990**

Prof. Dr. Bogomila Welsh-Ocharov (Toronto)

**The Restitution of Looted van Goghs since 1945:**

**An Overview**

15.30 Uhr *Kaffeepause*

Esther Tisa Francini (Zürich)

**Von der Raubgut- zur Fluchtgut-Restitution?**

**Ausgewählte Restitutionsfälle mit Schweizer Bezug  
von 1945 bis heute im Vergleich**

19 Uhr

*Abendvortrag*

Prof. Dr. Martin Roth (Dresden)

**Restitution – die Angst vor der eigenen Geschichte?**

*Empfang*

### Dienstag 24. April 2007

9.15–12 Uhr *Moderation*

Anna-Dorothea Ludewig (Potsdam)

Dr. Monika Tatzkow (Berlin)

**Raubkunst und Kunsthandel**

Dr. Ute Haug (Hamburg)

**Akzession und Deakzession – Die verschiedenen Wege  
von Kunstwerken. Ein Aspekt der Provenienzforschung  
an einem Museum**

10.45

*Kaffeepause*



Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf (Berlin)

**Erfahrungen und Probleme mit der  
Restitution von Raubgut im Bibliotheksbereich**

14–16 Uhr *Moderation*

RA Dr. Ulf Bischof (Berlin)

Georg Heuberger (Frankfurt/M.)

**Aspekte der Rückerstattung und Forderungen für  
die heutige Praxis**

RA Dr. Jost von Trott zu Solz (Berlin)

**Ob und wie kann man die Grundlagen der heutigen  
Restitutionsentscheidungen verbessern?**

*Schlußdebatte*